

TTIP und CETA: Nicht um jeden Preis

Detlev Pilger und Ali Yener waren zu Gast auf der Sitzung des Seniorenkreises der IG Metall Koblenz

Koblenz

Der Seniorenkreis der IG Metall Koblenz begrüßte auf seiner gut besuchten Sitzung den Koblenzer Bundestagsabgeordnete Detlev Pilger (SPD). Pilger stand zum Thema Freihandelsabkommen mit den USA (TTIP) und Kanada (CETA) Rede und Antwort.

Die Diskussion leitete der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Koblenz, Ali Yener. Pilger stellte zu Beginn klar, dass er einer von vielen Skeptikern in der SPD-Fraktion zu TTIP ist. Der Seniorenkreis kritisierte, dass die Verhandlungen geheim unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt werden, so dass die Aufklärung der Bevölkerung erschwert werde. Gerade ein Abkommen, das fast in alle Lebensbereiche hineinwirke, muss transparent verhandelt werden, so die einheitliche Meinung.

Pilger sieht die sogenannte Negativliste problematisch, wonach alle Bereiche, die nicht ausdrücklich in den Abkommen ausgeschlossen sind, liberalisiert werden können. Seine Zustimmung mache Pilger im Bundestag davon abhängig, dass bestimmte rote Linien nicht überschritten werden dürfen. Yener und Pilger sind sich einig, dass TTIP nicht um jeden Preis abgeschlossen werden darf.

Die IG Metall bleibt bei ihren Forderungen zu Freihandelsabkommen: keine Gefährdung von Arbeitnehmer- und Verbraucherschutz-, Sozial- und Umweltschutz durch Freihandel; kein Investitionsschutzabkommen im Rahmen von TTIP; Anerkennung aller acht ILO-Kernarbeitsnormen durch die USA. Yener betont abschließend, dass zur Durchsetzung dieser Forderungen der politische und zivilgesellschaftliche Druck aufrechtzuerhalten ist. Daher ist die IG Metall und der DGB dem Bündnis „TTIP & CETA stoppen! Für einen gerechten Welthandel!“ beigetreten.

Am 10. Oktober rufen sie mit zur Demonstration in Berlin auf. Denn für gute Arbeit sind gute Arbeitsbedingungen und Mitbestimmung unabdingbar.

Der Internetauftritt kommt sehr gut an

Mitgliederversammlung des Fördervereins „Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus in Koblenz“

Koblenz

Trotz des schwierigen Themas gab es bei der diesjährigen Mitgliederversammlung des Fördervereins „Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus in Koblenz“ nur strahlende Gesichter. Sehr zufrieden konnte der alte Vorstand auf die Gedankarbeit im letzten Jahr zurückblicken: Außer den schon traditionellen Veranstaltungen zum internationalen Gedenktag für die NS-Opfer am 27. Januar zeigte der Verein zwei, teilsweise ganz neu erarbeitete Ausstellungen zu „70 Jahre Befreiung des KZ Auschwitz“ und zu „Widerstand gegen den Nationalsozialismus aus dem heu-



Gruppenbild mit Dame. Von rechts: Schatzmeister Alexander Wolff, Schriftführer Eberhard Pförner, Beisitzer Bodo Schneider, Vorsitzender Dr. Jürgen Schumacher, stellvertretender Vorsitzender Herbert Heinrich, Beisitzerin Renate Schneider und stellvertretender Vorsitzender Joachim Hennig.

tigen nördlichen Rheinland-Pfalz. Auch war der Verein mit einer kleinen Ausstellung präsent auf dem Rheinland-Pfalz-Tag in Neuwied und sein stellvertretender Vorsitzender Joachim Hennig hielt in der Region zahlreiche Vorträge zu verschiedenen Themen. Besonders erfreulich war wieder der Besuch der Homepage des Vereins. In den bald zehn Jahren ihres Bestehens hatte die Homepage jetzt mehr als 800 000 Besucher. Damit ist die Gedankarbeit für die NS-Opfer in Koblenz und Umgebung geradezu weltweit präsent.

Auch für das neue Jahr hat sich der Verein viel vorgenommen. Besonders ambitioniert sind der Aufbau einer französischen Fassung der Homepage und die Fertigstellung eines Dokumentarfilms über den Koblenzer Armeebefehlerr des

Ersten Weltkrieges und Widerständler im Solf-Kreis gegen Hitler Dr. Friedrich Ertleben. Die Vorstandswahlen bestätigten das gute und bewährte Team, das jetzt durch die Schul-

leiterin der Hans-Zuelliger-Schule Renate Schneider verstärkt wird.

Weitere Infos gibt es unter www.mahnmal Koblenz.de